



**Multitasking in der Pandemie –
Beruf & Familie – gefragt ist Frau wie noch nie!
Kronberg, 17.11.2021, 19 Uhr**

Brennglas Corona

Geschlechtsspezifische Ungleichheit in der Krise

Dr. Dorothee Beck
Gender Transfer Forschung



Was Sie heute erwartet

1. Das Geschlecht der Pandemie
2. Familiäre Sorgearbeit in der Pandemie
3. Systemrelevante Berufe
4. Lösungsvorschläge



Das Geschlecht der Pandemie

- db Männer erkranken häufiger und schwerer an Covid-19, Frauen erleiden die größeren wirtschaftlichen Einbußen
- db Gastronomie, Bildung, Nahrung, Einzelhandel:
Der Frauenanteil an den Beschäftigten ist in den am meisten betroffenen Wirtschaftsbereichen ist besonders hoch
- db Vor allem prekär Beschäftigte erleiden in der Pandemie finanzielle Einbußen.



Das Geschlecht der Pandemie

- db Weltweit haben Frauen 39 % der Arbeitsplätze, erlitten aber in der Pandemie 54 % aller Arbeitsplatzverluste (McKinsey Global Institute)
- db In Deutschland sanken die Entgelte von Frauen in der Pandemie um 8,6 % (ILO)
- db Weltweit haben Frauen schlechteren Zugang zu Finanzdienstleistungen, um wirtschaftliche Härten privat aufzufangen. Auch von staatlichen Unterstützungsleistungen profitieren sie weniger (McKinsey Global Institute)
- db Die Armutsrate von Frauen ist weltweit um 9,1 % gestiegen (UN Women). Auf jeden von extremer Armut betroffenen Mann zwischen 25 und 34 Jahren kommen 118 betroffene Frauen.



Das Geschlecht der Pandemie

- db Weltweit stieg der Anteil der Frauen an der Haus-, Familien- und Sorgearbeit während der Pandemie
- db Weltweit nahm die häusliche Gewalt in der Pandemie zu.



Familiäre Sorgearbeit in der Pandemie: Ausmaß

- db** Im ersten und zweiten Lockdown wurden in Deutschland 11,1 Millionen Kinder unter zwölf Jahren zu Hause betreut
- db** Unter den Familien gab es 827.000 alleinerziehende Mütter (91,4 %) und 78.000 alleinerziehende Väter (8,6 %)
- db** Je nach Studie, Alter der Kinder und Befragungszeitraum arbeiteten zwischen 29,5 % und 53 % der Eltern im Homeoffice
- db** Vor dem Lockdown betreuten 8,3 % der Großeltern regelmäßig ihre Enkelkinder. Im März/April 2020 waren es nur noch 1,4 %.

Quellen: Anna Buschmeyer, Regina Ahrens, Claudia Zerle-Elsässer: Wo ist das (gute) alte Leben hin? Doing Family und Vereinbarkeitsmanagement in der Corona-Krise. GENDER, Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Heft 2-2021, S. 11-28; Bettina Kohlrausch, Aline Zucco: Corona trifft Frauen doppelt – weniger Erwerbseinkommen und mehr Sorgearbeit. WSI Policy Brief Nr. 40, Mai 2020; Zucco, Aline/Lott, Yvonne: Stand der Gleichstellung. Ein Jahr mit Corona. WSI-Report 64 März 2021



Familiäre Sorgearbeit in der Pandemie: Staatliche Unterstützung

- db Kinder-Notbetreuung für bestimmte Berufsgruppen
- db Infektionsschutzgesetz: wegen Betreuung durfte jeder Elternteil der Arbeit bis zu zehn Wochen lang fern bleiben
- db Erhöhung der Kinderkrankentage pro Kind von 10 auf 20.



Familiäre Sorgearbeit in der Pandemie: Arbeitsteilung

- db** Während der Pandemie wurden 90 % der Kinder in erster Linie von ihren Eltern betreut
- db** Vor der Pandemie leisteten Frauen im Durchschnitt 2 Stunden täglich mehr unbezahlte Sorgearbeit als ihre Partner
- db** In 52 % der Familien leistete die Mutter die Hauptarbeit, in 24 % der Familien der Vater
- db** 27 % der Mütter aber nur 16 % der Väter haben wegen der Kinderbetreuung ihr Erwerbsarrangement angepasst (Teilzeit, andere Arbeitszeiten)
- db** Nur 60 % der Paare mit Kindern unter 14 Jahren, die vor Corona die Sorgearbeit fair geteilt haben, tun dies auch in der Krise. Bei Paaren mit Haushaltseinkommen unter 2000 Euro sind es sogar nur 48 %.

Anna Buschmeyer, Regina Ahrens, Claudia Zerle-Elsässer: Wo ist das (gute) alte Leben hin? Doing Family und Vereinbarkeitsmanagement in der Corona-Krise. GENDER, Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Heft 2-2021, S. 11-28

Bettina Kohlrausch, Aline Zucco: Corona trifft Frauen doppelt – weniger Erwerbseinkommen und mehr Sorgearbeit. WSI Policy Brief Nr. 40, Mai 2020.



Familiäre Sorgearbeit in der Pandemie: Gründe für die Diskrepanz

- db Je geringer das Haushaltseinkommen desto größer die Diskrepanz bei der Sorgearbeit, weil Familien mit geringem Einkommen nicht auf das meist höhere Entgelt des Vaters verzichten können
- db Wer von beiden Eltern kann wie häufig im Homeoffice arbeiten?
- db Geringverdienende mussten in der Pandemie häufiger die Arbeitszeit reduzieren, weil sie seltener im Homeoffice arbeiten können
- db Kurzarbeit ist im Niedriglohnsektor häufiger als in Bereichen mit höherem Verdienst.



Familiäre Sorgearbeit in der Pandemie: Resümee

- db** Wegen Corona wurden eingespielte Arbeitsteilungen neu verhandelt und in beide Richtungen angepasst: Es gab Väter, die mehr Betreuung übernahmen, und solche, die das weniger taten.
- db** Die Väter, die sich stärker an der Kinderbetreuung beteiligten, taten dies von einem niedrigeren Niveau aus: von 2 auf 4 Stunden täglich, Mütter steigerten die Kinderbetreuung von 4,5 auf 7,5 Stunden.
- db** Auch bei gleicher beruflicher Belastung betreuen Mütter häufiger allein als Väter.
- db** Die These von der Retraditionalisierung lässt sich vor diesem Hintergrund zwar nicht halten. Jedoch verstärkten und verfestigten sich bereits vorhandene Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern.

Zucco, Aline/Lott, Yvonne: Stand der Gleichstellung. Ein Jahr mit Corona. WSI-Report 64 März 2021



Familiäre Sorgearbeit in der Pandemie: Strukturelle Ursachen

- db Schlechtere Bezahlung und schlechtere Arbeitsbedingungen in frauendominierte Bereichen
- db Der Gender Pay Gap und damit der Gender Pension Gap hat sich verfestigt.
- db Frauen verfügen über weniger Ressourcen: Geld, Zeit und Infrastruktur
- db Soziale Sicherungssysteme und das Steuersystem fördern das Modell des männlichen Haupternährers und der weiblichen Zuverdienerin
- db Die staatlichen Kriseninterventionsmaßnahmen haben die Ungleichheiten verstärkt.

Was heißt hier systemrelevant?



Bankenkrise 2008/9

Großbanken

- versorgen Wirtschaft mit Geld
- Pleite löst weitere wirtschaftliche Probleme aus.

db Garantien der Bundesregierung gibt in Höhe von 480 Mrd. €, das 1,6 fache des damaligen Bundeshaushalts.

db Bis heute mindestens 22 Mrd.€ staatlicher Verlust.

Kallert, Andreas (2017): Die Bankenrettungen während der Finanzkrise 2007-2009 in Deutschland. Zur Kritik der Systemrelevant. Münster, Westfälisches Dampfboot

Corona-Krise 2020 - ????

Gesundheitswesen, Pflege, Erziehung, Bildung, Supermärkte

- Erhalt kritischer Infrastruktur
- Geringes Prestige vor der Krise
- Unterdurchschnittliches Entgelt
- Frauendomänen

db Kinder-Notbetreuung

db Einmalige Corona-Prämien

db Systemrelevanz in den jüngsten Tarifverhandlungen nicht berücksichtigt.

Koebe, Josefine/Samtleben, Claire/Schrenker, Annetrin/Zucco, Aline (2020): Systemrelevant, aber dennoch kaum anerkannt: Entlohnung unverzichtbarer Berufe in der Corona-Krise unterdurchschnittlich. DIW aktuell Nr. 48.

Systemrelevante Berufe

Beruf, Branche	Frauenanteil	Stundenlohn	Corona-Prämie	Fachkräftemangel 2030
Krankenpflege	~ 80 %	16,50 €	226 - 600 € einmalig, UKGM	rd. 62,7 Tsd.
Altenpflege	~ 85 %	13,00 €	< 1.500 € einmalig	400 bis 500 Tsd.
Erziehung	> 80 %	16,30 €		Bis zu 200 Tsd.
Supermarkt	> 85 %	9,70 €	Unterschiedliche Prämien	(ca. 22 %)
Durchschnitt	< 50 %	17,00 €		

Weitere systemrelevante Berufe: Polizei, Justiz, Feuerwehr, Reinigung, Ver- und Entsorgung, ÖPNV, Gesundheitswesen

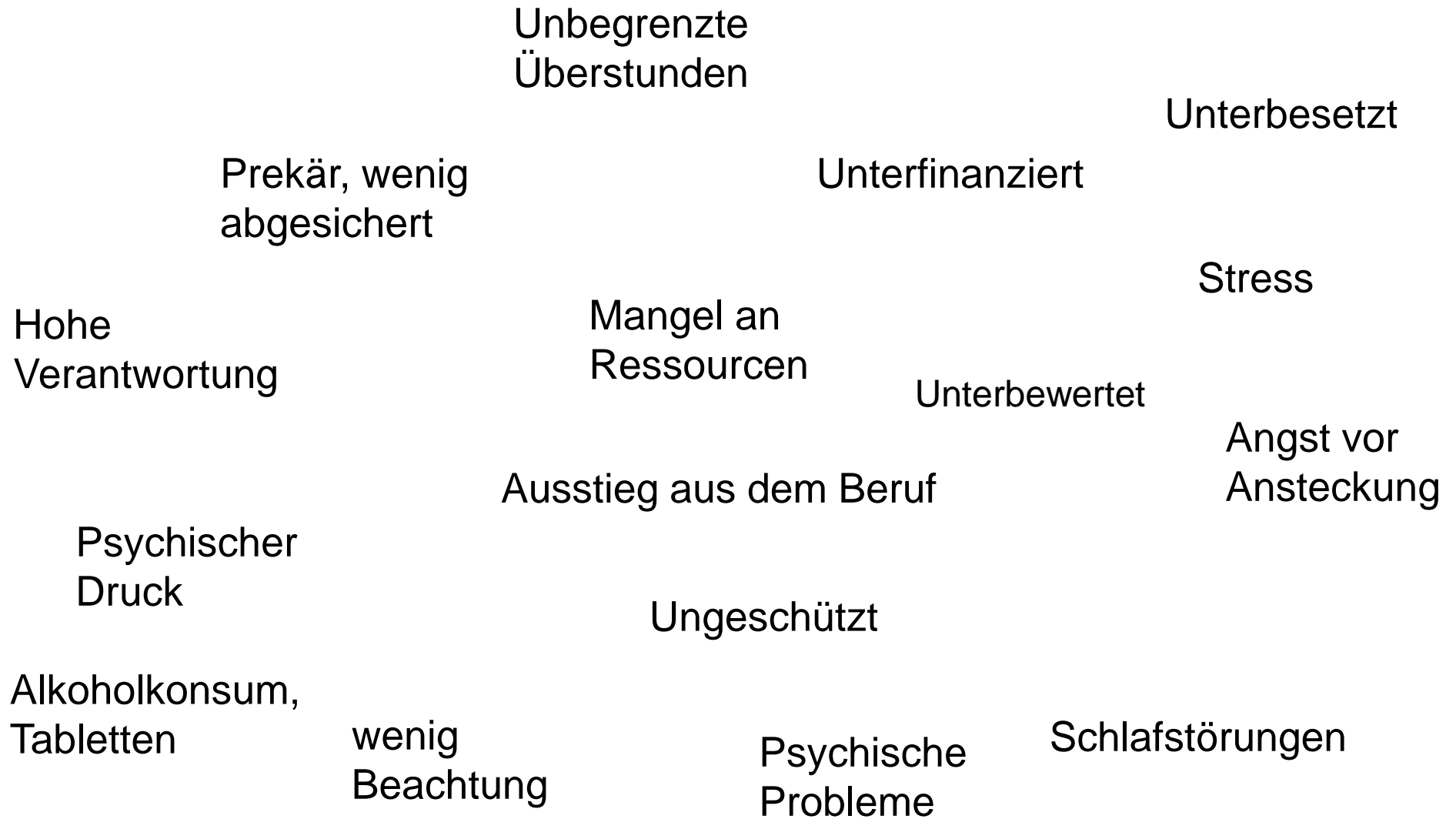
Koebe, Josefine/Samtleben, Claire/Schrenker, Annekatrin/Zucco, Aline (2020): Systemrelevant, aber dennoch kaum anerkannt: Entlohnung unverzichtbarer Berufe in der Corona-Krise unterdurchschnittlich. DIW aktuell Nr. 48.

Systemrelevante Berufe: Arbeitssituation



Erzählen Sie mal!

Systemrelevante Berufe (v.a. Pflege)





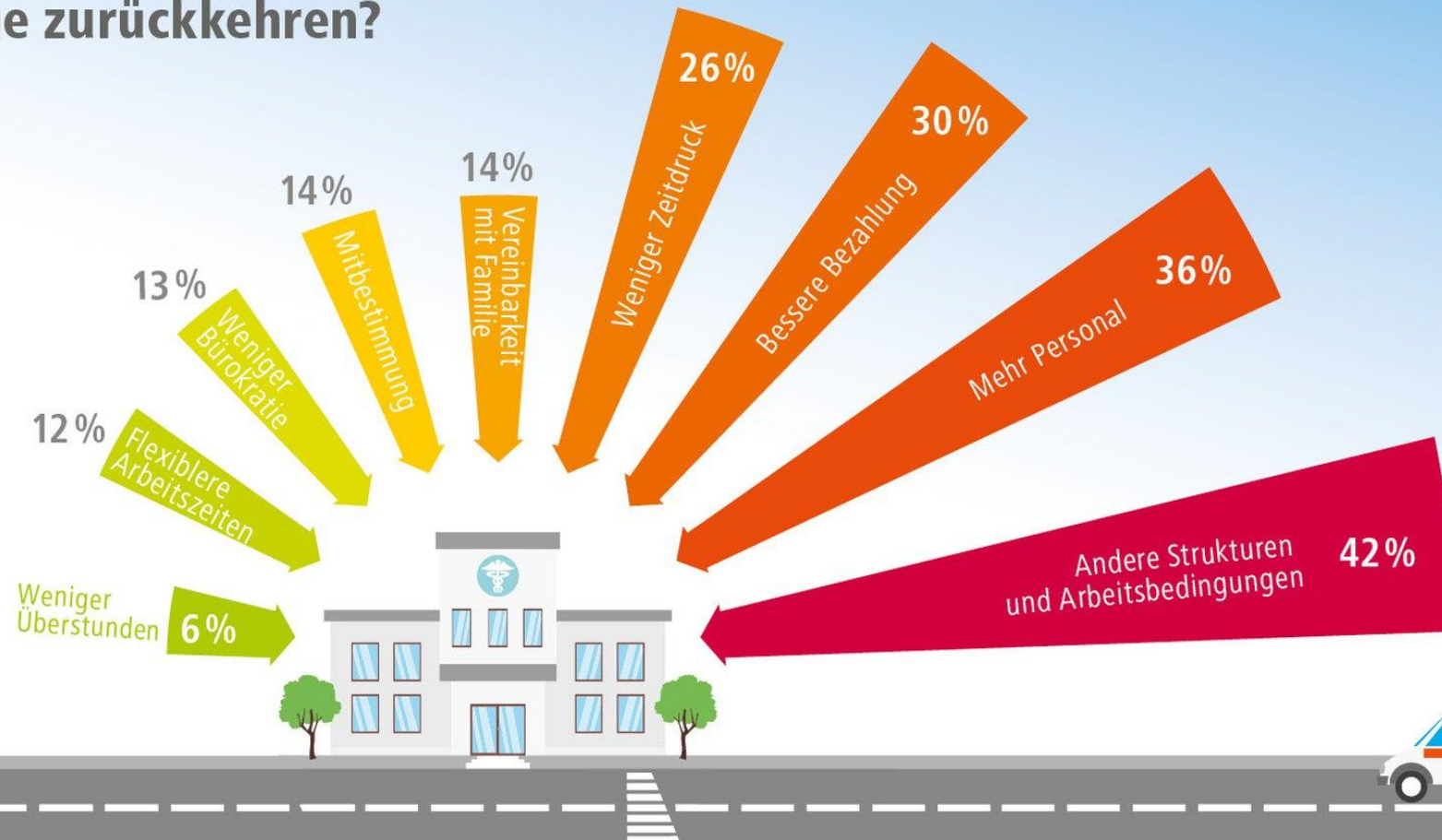
Systemrelevante Berufe: Ursachen

- db A woman's work is never done!
- db Zeit, die Sorgearbeit erfordert, wird nicht angemessen berechnet
- db Aufmerksamkeit, die Sorgearbeit erfordert, wird nicht anerkannt; wer würde zwei Berufe GLEICHZEITIG ausüben? Homeoffice und Homeschooling sollte aber gleichzeitig möglich sein
- db Sorgearbeit ist die Grundlage jeder Erwerbswirtschaft. Ohne Sorgearbeit ist keine Produktion möglich.
- db Die Tätigkeiten haben ihre Wurzeln im Privaten: Sorgearbeit als Ausdruck von Liebe und Zuneigung, nicht als professionelles Handeln
- db Arbeit mit Menschen wird generell geringer bewertet als Arbeit mit Maschinen, Technik oder mit Geld
- db Unbezahlte, familiäre Sorgearbeit wird als gegeben vorausgesetzt. Es wird nicht gefragt, wie viel Zeit das in Anspruch nimmt. Entweder selber machen oder andere dafür bezahlen.

Systemrelevante Berufe: Lösungen



Unter welchen Voraussetzungen würden Sie in die Pflege zurückkehren?



Quelle: Hartmann #PflegeComeBack Studie, 2018. Grafik: werkzwei Detmold

Systemrelevante Berufe: Lösungen



Und was sind Ihre Lösungsvorschläge?